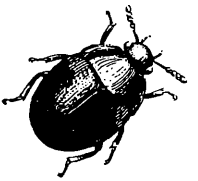
©Naturwissenschaftliche Gesellschaft Luzern; download www.biologiezentrum.at

Nachweise von Trüffelkäfern an verschiedenen Sammelplätzen in der Schweiz (Coleoptera: Leiodidae)

P. HERGER



Zusammenfassung

Es werden Nachweise von 15 Leiodidae-Arten von verschiedenen Fundorten in der Schweiz aufgelistet, die meisten gefangen mittels Lichtfallen oder Bodenfallen und determiniert von JONATHAN COOTER.

1. EINLEITUNG

Im Rahmen von entomofaunistischen Untersuchungen des Natur-Museums Luzern wurden in den letzten 20 Jahren von Dr. LADISLAUS RESER (REZBANYAI) an verschiedenen Plätzen in der Schweiz mit Hilfe von Lichtfallen und Bodenfallen sowie mittels persönlichem Lichtfang und Tagfängen Insekten gesammelt (HERGER 1995).

Dr. CLAUDE BESUCHET vom Muséum d'histoire naturelle in Genf machte mir freundlicherweise das Angebot, einen Aufenthalt des Leiodidenspezialisten JONATHAN COOTER aus Hereford GB am Genfer Museum zu nutzen und ihm auch Leiodiden aus unseren Aufsammlungen der letzten Jahre zur Determination bzw. Überprüfung unserer Determination zu übergeben. Den beiden danke ich herzlich für die freundliche Hilfe.

Die Leiodidae (Trüffelkäfer) stehen verwandtschaftlich den Cholevidae und Colonidae sehr nahe. Sie sind zumeist klein bis mittelgross (1.3 - 7 mm), rundlich oval, ziemlich stark gewölbt und haben gekeulte Fühler. Die Leiodidae sind Pilzfresser an Myzelien oder deren Fruchtkörper. Die eine Gruppe (Tribus Leiodini) lebt an unterirdischen Pilzen und hat Grabbeine, die andere Gruppe (Tribus Agathidiini) hat keine Grabbeine, weil sie an niederen und höheren Pilzen vorkommen, die an der Oberfläche oder allenfalls unter Rinden wachsen.

2. LISTE DER NACHGEWIESENEN ARTEN

Das untersuchte Material umfasst 35 Exemplare Leiodidae aus 15 Arten. 4 Exemplare stammen vermutlich aus Tagfängen (alle leg. POCHON, ohne Angabe der Fangmethode), 11 Exemplare aus Lichtfängen oder Lichtfallen und 20 Exemplare aus Bodenfallen.

©Natur-Museum Luzern und Verlag Mitteilungen SNG; download unter www.biologiezentrum.at

In der nebenstehenden Tabelle sind die 15 nachgewiesenen Leiodidenarten mit Angabe von Anzahl pro Fundort und Fangmethode sowie Fangdaten aufgelistet. Es sind auch jene Funde mit aufgenommen, die bereits früher publiziert worden sind. Die Weibchen der Gattung *Leiodes* lassen sich nicht in allen Fällen eindeutig bestimmen.

In der Tabelle werden folgende Abkürzungen verwendet:

o.A. = ohne Angaben der Fangmethode (wohl stets Tagfänge)
Tf = Tagfänge, d.h. Aufsammlungen am Tag, mit Netz, Kätscher oder von Hand
Lf = persönliche Lichtfänge
LF = Lichtfallenfänge
BF = Bodenfallenfänge, d.h. Barberfallen mit Ethylenglykol

leg: Wo nicht in Klammern etwas anderes vermerkt ist, gilt:
bei Tf, Lf und LF: leg. L. REZBANYAI-RESER,
bei BF: leg. REZBANYAI-RESER & HERGER.

Fangdaten, Abkürzungen: a = 1.-10. des Monats (Monate in römischen Ziffern)
m = 11.-20. des Monats
e = 21.-30./31. des Monats

Wo nichts anderes vermerkt ist, wurden die Tiere durch JONATHAN COOTER neu determiniert bzw. die frühere Determination verifiziert.

Reihenfolge, Nomenklatur und Numerierung richten sich nach dem Standardwerk von FREUDE-HARDE-LOHSE, Bde. 3, 12 und Katalogband.

3. DISKUSSION

BESUCHET und COOTER haben bei der Untersuchung von umfangreichem Material (rund 2000 Exemplare) von Leiodidae aus der Schweiz in Museen im In- und Ausland bisher 70 Arten für die Schweiz nachweisen können (BESUCHET, briefl. Mitteilung 1998). Die 15 Arten in der Sammlung des Natur-Museums Luzern repräsentieren also über einen Fünftel der bisher in der Schweiz nachgewiesenen Leiodidenarten.

Bei den in unserer Sammlung gefundenen Leiodiden handelt es sich praktisch ausschliesslich um weitverbreitete Arten, die meisten gelten jedoch eher als selten. Das mag damit zusammenhängen, dass die Trüffelkäfer beim zufälligen Sammeln von Hand oder mit Netz oder Kätscher nur selten gefangen werden, sich jedoch immer wieder vereinzelt in Licht- oder Bodenfallen finden. Immerhin konnten so - gewissermassen nebenbei - 13 der insgesamt 15 in der Sammlung des Natur-Museums Luzern vorhandenen Leiodidae-Arten gefunden werden.

Am erfolgversprechendsten ist natürlich die gezielte Suche nach Leiodiden im entsprechenden Substrat, welches die Käfer bewohnen, also in Pilzen und in verpilzter Rinde.

 ©Entomologische Gesellschaft Luzern; download www.biologiezentrum.at

FHL-Key Kt	Gattung + Art Ort, Lokalität	m.ü.M.	Anzahl Total	Tf/o.A.	LF/Lf	BF	Fangdaten (ev. leg.,det.)
16-.002-.004-.	**Hydnobius spinipes** (Gyll., 1813)						
OW	Pilatus-Kulm	2050	3			3	IX.79, X.81
VS	Visperterminen, Brachland, Magerw.	1300	1		1		22.X.95 (det. Herger)
16-.003-.013-.	**Leiodes cinnamomea** (Panz., 1793)						
BE	Biel	430	3	3			3.XI.1936 (leg. Pochon)
16-.003-.0131.	**Leiodes oblonga** (Er., 1845)						
LU	Hochdorf, Siedereiteich	465	1		1		e.VII.78
LU	Luzern, Obergütsch	550	3		3		3.IX.75, 8.VIII.85
LU	Sempach, Vogelwarte	505	1		1		13.VII.78
16-.003-.020-.	**Leiodes polita** (Marsh., 1802)						
LU	Neudorf, Vogelmoos	775	1		1♀		a.VIII.87 (Det. unsicher)
LU	Romoos, Mittl. Grämsen, Wiese	930	1			1	VII.93
SZ	Gersau, Oberholz	550	1			1♀	XI.81
16-.003-.023-.?	**Leiodes** sp., cf. **sparre-schneideri** Strand						
ZH	Wädenswil, EVA Sandhof	518	1		1♀		15.VII.78
16-.003-.0251.	**Leiodes obesa** (Schm., 1841)						
LU	Sempach, Vogelwarte	505	1		1		24.VII.78
16-.003-.029-.	**Leiodes litura** Steph., 1832						
SZ	Gersau, Totenlaui	600	1			1	1.VII.83
16-.003-.036-.	**Leiodes badia** (Sturm, 1807)						
SZ	Gersau, Totenlaui	600	2			2	VII.83
SZ	Lauerz, Schuttwald	480	3			3	VII.90
SZ	Lauerz-Goldau, Sägel (Ried)	455	1			1	VII.91
16-.004-.001-.	**Colenis immunda** (Sturm, 1807)						
LU	Sempach, Vogelwarte	505	4			4	VIII.78
16-.0061.002-.	**Liocyrtusa vittata** (Curt., 1840)						
LU	Sempach, Vogelwarte	505	1		1		13.VII.78
(Berichtigung! In der Liste von HERGER 1982 fälschlicherweise als *Cyrtusa minuta* publiziert)							
16-.007-.001-.	**Anisotoma humeralis** (F 1792)						
TI	Meride, Fontana	590	1		1		a.VI.94
16-.007-.005-.	**Anisotoma orbicularis** (Hbst., 1792)						
LU	Neudorf, Vogelmoos	775	1			1	VIII.88 (rev. C. Besuchet)
ZG	Rüss-Spitz, Wald	388	1			1	VIII.88 (det. C. Besuchet)
16-.009-.001-.	**Amphicyllis globus** (F., 1792)						
LU	Luzern, Obergütsch	550	1			1	e.VII.77 (rev. C. Besuchet)
16-.011-.013-.	**Agathidium nigripenne** (F., 1792)						
VS	Gampel	632	1	1		undatiert	(leg. Pochon) det. Herger
16-.011-.0161.	**Agathidium dentatum** Muls.Rey, 1861						
LU	Hasle, Balmoos	970	1			1	VI.77 (det. C. Besuchet)

©Natur-Museum Luzern und Entomologische Gesellschaft Luzern; download www.biologiezentrum.at

Der interessanteste Nachweis wäre wohl der von *Leiodes sparre-schneideri* aus Wädenswil ZH, da diese boreomontane Art ausser in Skandinavien und am Ortler nur in Graubünden und am Südhang der Alpen bis nach Piemont verbreitet ist (PEEZ 1971), doch ist - da es sich um ein Weibchen handelt - die Determination nicht sicher.

6. LITERATUR

HERGER, P (1982): Zur Insektenfauna der Umgebung der Vogelwarte Sempach, Kanton Luzern. X. Coleoptera (Käfer) - 1. Teil. - Entomol. Ber. Luzern, Nr. 8: 68-82.

HERGER, P (1995): 20 Jahre Käferfaunistik am Natur-Museum Luzern 1975-1995. Ein Überblick mit einer ausführlichen Bibliographie. - Entomol. Ber. Luzern, Nr. 34: 1-12.

PEEZ, A.v. (1971): 16. Familie Liodidae. In: FREUDE-HARDE-LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 3, Krefeld (Goecke & Evers), p. 243-265.

LOHSE, G.A. & LUCHT W.H. (1989): 16. Familie Leiodidae. In LOHSE, G.A. & LUCHT W.H.: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 12 (1. Supplementband mit Katalogteil), Krefeld (Goecke & Evers), p. 103-114 u. 276-179.

Adresse des Verfassers: Dr. Peter HERGER
Natur-Museum Luzern
Kasernenplatz 6
CH-6003 Luzern

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Berichte Luzern

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Herger Peter

Artikel/Article: Nachweise von Trüffelkäfern an verschiedenen Sammelplätzen in der Schweiz (Coleoptera: Leiodidae). 127-130